

# UNTERRICHTSREFORM AN DER FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR\*

G. Y. HAJNÓCZI

Institut für Geschichte und Theorie der Architektur,  
Technische Universität, H-1521 Budapest

## Summary

The educational reform introduced at the Faculty of Architecture of the Technical University Budapest is surveyed and teaching of history of architecture is detailed. The education of architecture is performed solely at the Technical University, Budapest, thus the education will be uniform also later on.

Durch die in der Betrachtungsweise der Architektur erfolgte Änderung, die Erkenntnis der Werte des vorhandenen Gebäudebestandes und andere Ursachen wurde es unumgänglich notwendig, in der ungarischen Architektenausbildung neue Methoden einzuführen. Nach einer vorbereitenden Arbeit von über drei Jahren wurde der neue Reform-Studienplan in diesem Jahre angenommen und vom ersten Semester des Jahres 1984 an mit versuchsmäßigem Charakter auch eingeführt. Die Modernisierung fügte sich in den allgemein angeordneten Neuwertungsprozeß des Universitätsunterrichts ein, so wurden die vorausgesetzten, prognostizierten Ansprüche sowohl einer fernerer als auch der nahen Zukunft berücksichtigt.

Bei der Vorbereitungsarbeit mußte die Fakultät für Architektur in einer existentiellen Frage entscheiden. Von dem dazu bestimmten Ausschuß wurden drei Studienplanentwürfe ausgearbeitet. Im ersten wurde eine Verbesserung des bisherigen sogenannten Unterrichts in Fachrichtungen vorgeschlagen. Nach diesem Vorschlag wären die Fachrichtungen: 1. Baustatik, 2. Architektur, 3. Städtebau und 4. Bauausführung erhalten geblieben, zu denen sich die Studenten nach dem einheitlichen Unterricht der ersten drei Jahre melden konnten, bzw. zugelassen wurden. Die zweite Variante trat für die ausdrückliche »Architektenausbildung« ein, wobei die bisherige Tradition der Technischen Universität Budapest, wo eine Synthese der architekten- und bauingenieurmäßigen Betrachtungsweise das Ziel bildete, aufgegeben wurde. Schließlich wurde im dritten Entwurf die Notwendigkeit einer einheitlichen

\* Contribution at the International Conference of Educational and Research Teams in History, Theory of Architecture and in Monuments Preservation, Budapest, December 4 to 7, 1984.

sogenannten Architekt-Ingenieurausbildung betont und ein entsprechender Vorschlag ausgearbeitet.

Der grundsätzlichen Weisung des Fachministeriums folgend, und nachdem die Meinungen fachlicher und gesellschaftlicher Vereine eingeholt worden waren, entschied sich die Fakultät für Architektur für den einheitlichen Unterricht. In Ungarn ist die Technische Universität Budapest die einzige Anstalt im Hochschulwesen, wo Architekten und Bauingenieure von Universitätsniveau ausgebildet werden, so hätte die »Architektenausbildung« zu einer gewissen Einseitigkeit führen können; das war das nachdrücklichste Argument für die einheitliche Ausbildung. In den allgemeinen Direktiven wurde eine übermäßige Spezialisierung nicht empfohlen, sondern als zu erreichendes Ausbildungsziel die Erlangung eines konvertiblen Diploms angegeben.

Der ausgearbeitete und angenommene Reformstudienplan, der einen einheitlichen Unterricht gewährleistet, folgt scheinbar dem System des Unterrichts in Fachrichtungen. In den ersten sechs Semestern ist der Unterricht in seiner Gänze einheitlich, dann zerteilt sich der Studienplan auf drei sogenannte »Richtungen«: I. Entwerfen von Gebäuden, II. baustatische Projektierung, Baukonstruktion und Bauorganisation, III. Städtebau und Raumordnung. Eine weitere Abweichung von dem vorigen Unterrichtssystem ist jedoch, daß sich die Studierenden ungebunden nach den Richtungen orientieren können. Eine weitere Neuerung besteht ferner darin, daß etwa 10—12% der Unterrichtszeit frei werden, um eine gewisse Spezialisierung anzubahnen, in deren Rahmen die Studenten Vorlesungen über sogenannte Modul-Lehrfachgruppen hören, durch die Lehrbereiche wie Wohngebäudearchitektur, Entwerfen von öffentlichen Gebäuden, Denkmalschutz, Tragwerke, Entwerfen von Baukonstruktionen und Bauausführung erfaßt werden. Neben diesen enthält der Studienplan ganz fakultative Wahlfächer. Es wurde also der Grundsatz befolgt, eine feste allgemeine fachliche Grundausbildung zu geben und dennoch zur Flexibilität zu erziehen, und all das in der Weise, daß die Ausbildung weder den volkswirtschaftlichen Interessen, noch der Entfaltung individueller Vorstellungen widerspreche und die Möglichkeiten zur Platzfindung im Leben, zum Antreten der Laufbahn nicht einenge.

Der Unterricht in Geschichte der Architektur, Theorie der Architektur und Denkmalschutz fügt sich in dieses System organisch ein. Die Fakultät für Architektur hat eingesehen, daß der Unterricht in der letzten Periode einen gewissen einseitig technizistischen Charakter angenommen hatte, und mißt nun den Fächern, die unser Institut erteilt, eine erhöhte Bedeutung bei. Daher darf behauptet werden, daß für das Institut der »Reformentwurf« einen »Gewinn« darstellte, seine bisherige gewisse Zurückdrängung aufhörte. Das geht auch daraus hervor, daß der Unterricht in Geschichte der Architektur wieder im ersten Semester beginnt — in der jüngsten Vergangenheit begann es erst im dritten Semester, — sowie daraus, daß im Rahmen der

Richtung »Entwerfen von Gebäuden« Vorlesungen über eine selbständige Modul-Lehrfachgruppe angekündigt werden konnten.

Dem Gesagten gemäß nimmt unser Institut nach dem Reformstudienplan in folgender Weise an der Architektenausbildung teil:

*Gemeinsamer Unterricht*

Erstes Semester	— Die Anfänge des Bauens (Prähistorische und Volksarchitektur)	1 Wochenstunde Vorlesung
Zweites Semester	— Die Architektur des Altertums	2 Wochenstunden Vorlesung 1 Wochenstunde Übung
Drittes Semester	— Die Architektur des Mittel- alters	2 Wochenstunden Vorlesung 1 Wochenstunde Übung
Viertes Semester	— Die Architektur der Neuzeit	2 Wochenstunden Vorlesung 1 Wochenstunde Übung
Fünftes Semester	— Die Architektur der neuesten Zeit	2 Wochenstunden Vorlesung 1 Wochenstunde Übung
Sechstes Semester	— Zeitgenössische Architektur	2 Wochenstunden Vorlesung
Siebentes Semester	— Geschichte der Architektur in Ungarn	2 Wochenstunden Vorlesung
Achtes Semester	— Denkmalschutz (Richtung »Entwerfen von Gebäuden«)	2 Wochenstunden Vorlesung
	Schutz der gebauten Umwelt (Richtung »Städtebau und Raumordnung«)	2 Wochenstunden Vorlesung
Neuntes Semester	— Geschichte der bildenden Künste	2 Wochenstunden Vorlesung

In den Übungen erlernen die Studenten im 2. Semester die Baukonstruktionen und Formen des Altertums, im 3. Semester die mittelalterlichen Baukonstruktionen und Formen, im 4. Semester vermessen sie die Einzelheiten eines Wohnhauses in eklektischem Stil, dann folgt im Sommer ein Baudenkmalvermessungs- und Zeichenpraktikum von zwei Wochen (historische Stadt-

zentren), das im 5. Semester dokumentiert wird. Im 6. Semester führen die Studenten Vermessungen historischer Gebäude (vor allem Schlösser) durch und erarbeiten Verwendungs- (Revitalisations-) -vorschläge.

*Lehrfächer des Moduls »Geschichte und Denkmalschutz«*

Siebentes Semester	— Europäische Beziehungen der Geschichte der Architektur in Ungarn	2 Wochenstunden Vorlesung
Achtes Semester	— Geschichte der Theorie der Architektur	2 Wochenstunden Vorlesung
Neuntes Semester	— Die Weltgeschichte der Architektur Bauästhetik	2 Wochenstunden Vorlesung 2 Wochenstunden Vorlesung
	Moderne Methoden zur Wiederherstellung von Baudenkmalern	2 Wochenstunden Vorlesung

*Wahlfächer*

Siebentes Semester	— Die ungarische Volksarchitektur und nationale Stilbestrebungen	2 Wochenstunden Vorlesung
Achtes Semester	— Architektur und Umweltgestaltung im XIX. und XX. Jahrhundert	2 Wochenstunden Vorlesung
Neuntes Semester	— Entwerfen und Gesellschaftswissenschaft Einführung in die Bausemiotik	2 Wochenstunden Vorlesung 2 Wochenstunden Vorlesung

Den Interessen der Studenten entsprechend werden in Wahlfächern auch weitere Themen erfaßt.

Dieser Entwurf ist selbstverständlich einstweilen nur ein Plan, das Leben und die Praxis werden entscheiden, was davon brauchbar ist und was sich von unseren Vorstellungen nicht bewährt hat. Damit das nicht geschehe, möchte ich die verehrten Kollegen bitten, zu dem Entwurf Bemerkungen zu machen.

Auch das ist für uns eine große Hilfe, kennenzulernen, nach welchen Methoden Sie Unterricht in Geschichte der Architektur erteilen. Daher möchte ich Sie ersuchen, in Ihren Referaten auch auf dieses Thema kurz einzugehen, da ja in der Architektur in der ganzen Welt Veränderungen vorgegangen sind, die auch der Unterricht notwendigerweise zur Kenntnis nehmen muß.

Prof. Dr. Gyula HAJNÓCZY H-1521 Budapest